

CDU-Kreistagsfraktion besucht Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises**CDU: Wettbewerb um Fachkräfte wird sich bei allen Trägern in der Altenpflege auswirken**

Hanau/Main-Kinzig-Kreis.

Der sich verstärkt abzeichnende Wettbewerb um Fachkräfte sowie die wirtschaftliche Situation der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises waren Themen bei einem Besuch der CDU-Kreistagsfraktion im neuen „Stadtteilzentrum an der Kinzig“ in Hanau. „Die durchschnittliche Belegung mit 95 Prozent der angebotenen Plätze spricht dafür, dass die Weiterentwicklung der kreiseigenen gemeinnützigen GmbH des Kreises auf dem richtigen Kurs ist“, sagten Helmut Weider und Uwe Häuser, die finanz- und sozialpolitischen Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion zu den vorgestellten Zahlen.

Geschäftsführer Dieter Bien hatte zuvor einen aktuellen Gesamtüberblick über das Unternehmen mit insgesamt 772 Mitarbeitern, davon 30 Azubis, gegeben. „Mit unseren derzeit 746 Pflegeplätzen an sechs Standorten bieten wir ein Netzwerk für die Altenpflege quer durch den ganzen Main-Kinzig-Kreis an“, führte Dieter Bien aus. Dieses Angebot werde durch neue Einrichtungen und Erweiterungen an bestehenden Standorten auf künftig 898 vollstationäre Pflegeplätze erhöht. „Hinzu kommen 73 Plätze für betreutes Wohnen“, weist Dieter Bien darauf hin, dass sich die Angebote für eine immer älter werdende Gesellschaft passgenau auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren entwickeln müssten.

Dazu sei auch eine gute qualitative Betreuung der Bewohner unumgänglich. „Hier haben wir aber, wie alle Anbieter in der Altenpflege, damit zu kämpfen, dass zunehmend weniger Fachkräfte zur Verfügung stehen“, sagte Dieter Bien. Die Kreistagsabgeordneten der CDU sehen hier ebenfalls weiter steigenden Handlungsbedarf. „Die Alten- und Pflegeeinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises können hier mit einer attraktiven Gestaltung der Arbeitsbedingungen Vorteile im Wettbewerb erlangen“, sieht CDU-Kreistagsabgeordneter Uwe Häuser einen Vorsprung durch die hohe soziale Verantwortung des Unternehmens. Allgemein müsse es zu einem besseren Image des Berufs in der Altenpflege kommen. „Wer die sicherlich wünschenswerten Verbesserungen beim Lohn und der Gestaltung der Arbeitszeiten möchte, der muss allerdings auch Wege zur Finanzierung aufzeigen“, verwies Helmut Weider, der finanzpolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion darauf, dass sich die Alten- und Pflegezentren des Kreises ausschließlich aus den Einnahmen von den Bewohnern und ohne Zuschüsse des Kreises finanzieren müssten.

„Es ist deshalb richtig, dass mit neuen, über die Pflegezentren hinaus in den Gesundheitssektor hinein vernetzten Angeboten die Grundlagen für eine hohe Auslastung der Einrichtungen gelegt werden, denn dies sind die besten Voraussetzungen für eine qualitativ hohe und wirtschaftlich vertretbare Pflege auch in der Zukunft“, sagte Helmut Weider und Uwe Häuser abschließend für die CDU-Kreistagsfraktion.